

Bischof ernannten ehemaligen kreatzlichen Landtagabgeordneten und Klosterverleihers Nikolaus Manovic. Die erledige Bevölkerung brachte den neuen Bischof und dem Landesfürst lebhafte Gratulationen und veranstaltete am Vorabende der kirchlichen Feier eine Waffenfeier, wobei feierten die Rumänen gelungen wurde. Zugleich vernehmen man, daß die moscheanische und die katholische Minorität Doljaz-Tuglae an den seitens der Orthodoxen veranstalteten Festlichkeiten teilnahm, was der Letzgenannte zu nicht geringer Genugtuung gerichtet haben mag.

Rumänien. — Lemberg, 27. Juli. Der „Gazet“ schildert die zwischen den Rumänen und Polen in der Bukowina bestehende Kluft geradezu als unüberbrückbar und behauptet, daß die rumänische Bevölkerung die Polen aus ihrer höheren Position zu verdrängen, wie auch diejenigen durch allerhand Stämme zu provozieren trachte. Andere polnische Journalen betonen ebenfalls, daß an ein weiteres Zusammengehen der Polen mit den Rumänen nicht zu denken sei.

Graafreich.

Paris, 27. Juli. Der Ministerrat wird darüber berathen, welche Maßregeln zu ergreifen sind, um den Kongress der sozialistischen Gemeinden zu unterlassen, den der Pariser Stadtrat zusammenzurufen. — Eine Note findet in den Gedenken vom 1. August ein Mindestversuch der Torpedoboote gegen das Geschwader statt. Sämannische Torpedoboote werden unverdeckt und in einer Entfernung von 700 bis 800 m von den Geschwaderschiffen fahren, also in genügend weiter Entfernung, um die Feinde unmöglich zu machen. — Cardinal Rampolla hat dem Erzbischof von Neapel mitgetheilt, daß die Seligsprechung der Johanna von Arc in Erding genommen sei. — Die Pariser Gewidderungen haben sich bekanntlich bei Gelegenheit des Proses gegen Ravachol und Genojois nicht gerade durch Wahl abgesetzt, indem sie, den Drogisten vor Seiten der Anarchisten nachgelingen, dem Hauptangestellten widerstreitende Unschuld bewilligten. Gleich den Gewidderungen von Paris und Neapel haben nun auch die Geschworenen und Richter, die für den Anarchisten Proces in Versailles bezeichnet sind, Drohdreie erhalten. Das geforderte Document lautet:

„An die Verläßler Geschworenen. Meine Herren! Vor einem Jahre verabschiedete die Pariser Jury zwei weitere Auszubilden. Auf diese zweite Herausforderung antwortete Ravachol vor drei Monaten in der besetzten Zelle. Jetzt hörten wieder eingeholt und als er verhaftet worden war und sein Staatsanwalt seinen Kopf verlangen wollte, waren die Spione, die ihn beschützt hatten, ebenfalls in die Zelle getrieben. Verläßler! Ihr soll über vier wundre Arbeit, vier urtheilreiche Jungen zu Gerichte führen und durch die Justiz auf Euch und mir Euch eine Verhandlung abgewinnen. Galt Ihr auch jenen Absteig, was Ihr loben könnet? Gefahrlos von Seinen-Hilfe! Was hat Euch jetzt gebracht entzerrt? Ich will Euer Elterngeheimnis, sehr Kenner, jeden Auszubilden, zwei Auszubildern, zwei Geschworenen, und mir nur Euch zu verbüßen, hat man Euch für Euer Verbrechen einen Sohn abgezogen. Hassgegenüber, Rauheit, Rauheit, Hassgegenüber. Nun wird auch jagen, Diezigen, welche auf die Kapuzinier hießen, eben als Raubräuber, die erste Urzüge der Explosions, und Ravachol habe in der Reiterei des Auszubildens von Soissons das Material gefunden, um die Auszubildende von Paris erneut zu machen. Nun wird auch jagen, und zwei Männer, zwei Männer, zwei Männer für einen, mögt Ihr erbarmungslos sein.... Sie der Verteidiger für Recht und Wahrheit, jetzt und bald! Es soll nicht eine Verbannung sein, sondern eine Warnung; auf ein empfindliches Urteil haben die Auszubildende mit Zusatz geantwortet. Was ein empfindliches Urteil werden die Auszubildende sicherlich. Denkt an die Unwissen, denkt an Euch selbst!... Gedanken von Seinen-Hilfe! Gedacht des Jahres 1871 und geht nicht von Neapel zum verhängten Namen „Gesellschaft“ eine lastige Bedeutung.“

Die Auszubildende.

Dieser Brief wurde dem Rathe am Appellhof Hagnot, welcher die Verhandlungen gegen die Dynamitdeister leitete, mit einer Nachdruckspost gezeigt, in welcher der Uniform, daß die Geschworenen von Seine- et -Oise fast sämtlich eigene zerstreut geprägte Häuser bewohnen, als ganz besonders schändig für den Hall dargestellt wurde, wie die Mitglieder der Jury sich nicht ihrer vollen Gewissensfreiheit zu freuen hätten. „Es ist leichter, kleinen Häusern beizufügen, als denen, wo die Herren Senat und Senat sich verbergen. Werken Sie sich das wohl!“ Mehrere der Geschworenen haben dann auch um die Enthüllung von dem ihnen zugesetzten Mandat aufgefordert.

Großbritannien.

London, 27. Juli. (Teleg.) Aus bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in England bringt der „Standard“ einen Kurzartikel, in dessen Anhang das conservative Blatt die Hoffnung ausdrückt, die gegenwärtig politischen Deutschland und England bestehenden vortheilhaften und freundlichsten politischen Beziehungen würden durch den bevorstehenden Regierungsmittel in England nicht gestört werden. Der gesetzte Theil der Bevölkerung Englands erblickt in Deutschland den natürlichen Unterstützer Englands und die Auseinandersetzung der bestehenden Verhältnisse im Sinne des europäischen Friedens. — Die Ordensverleihungen und Rangordnungen, die im gestrigen Hofzitter veröffentlicht wurden, werden als Anzeichen des bevorstehenden Regierungsmittel betrachtet, wegen dessen auch die Königin ihre Abreise von Osborne nach Balmoral, die nach dem Besuch des Kaisers stattfinden sollte, aufgezögert hat. — Das „Daily Chronicle“ meint, daß die „Tories“ braucht gestern Abend Wallfahrt nach Dover, welche entappt wurden, als sie in englischen Gewässern flossen.

Afien.

London, 27. Juli. Das Syndicat wird gemeldet, daß der Ausbruch eines Krieges auf Samos zwischen den unabhängigen Phalakatos' und Matasas' bevorstehend sei.

Amerika.

Washington, 28. Juli. Im Kriegsdepartement billigt man die Art und Weise der Bevölkerung des Mississippia James in Somerville nicht. Man sagt, daß ein Offizier der regulären Armee, welcher eine solche Strafe verhängte, sofort vor ein Kriegsgericht gestellt werden würde. Kein Soldat des regulären Heeres könnte bestraft werden, ohne erst vor einem Kriegsgericht abgewertet zu werden. Aufbänge bei den Dämmen wäre in der Armee nicht üblich. — Die Bewohner Meadville in Pennsylvania delichten ihre Erziehung über die Bevölkerung James' auf einer Vollversammlung aus. Die Sache sei ein Schande für die Republik und eine Schmach für die Nationalgarde. Oberst Streeter, General-Schreiber und die anderen Offiziere sollten zur Rechenschaft gezogen werden.

Teguillo (Republik Honduras), 3. Juli. Am 25. Juni ist hier eine Revolution ausgebrochen. 400 gut bewaffnete Männer unter Führung schwärmerischer Pflanzer und Kaufleute deponierten nach $\frac{1}{4}$ stündigem Kampf die Gouverneure. Ein Mann wurde gefangen, einer verwundet worden. Der Hauptweg der Revolutionäre war, Befreiung des Colleccio, einer mächtigen Geschäftsfamilie. Derselbe wurde gefangen, worauf sich der Trupp, dessen Betragen ein sehr musterhaftes war, in der Richtung nach der Hauptstadt entfernte. Dort will man den Präsidenten zur Abdankung bringen. Man glaubt allgemein, daß die Revolutionäre ihren Zweck erreichen und daß die Unruhen binnen weniger Tagen beendet sein werden.

Colonialpolitisches.

* Der amtliche Bericht des Gouverneurs für Deutsch-Ostafrika, Herrn v. Soden, über die jüngsten Vorgänge im Klimmandshaus-Gebiete liegt jetzt mit zahlreichen Anlagen bei und führt mit denselben allein schon ein Werkbuch. Der Bericht kostet zunächst das jährliche Vermögen des Sultanat Weil und die Begünstigung der englischen Missionare, welche die deutschen Behandlungen gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31. Mai und 15. Juni von Mifflin (auf den Namen Bonaparte) bzw. von der Klimmandshaus-Station in der Abschrift befindenden Berichte des Gouverneurs Weil und Gouverneurshof v. Soden ein. Der Bericht des Regenten enthielt keinen Erwähnung, daß eine gewisse Mifflin gegen ihren Schimpf als grandios bezeichnet. Der Vorsteher der deutschen Klimmandshaus-Station war angewiesen, nur im äußersten Notfalle mit Waffengewalt auszugehen und in dieser Falle die englische Mifflin rechtzeitig zu rufen. „Englisch“, heißt es in dem Bericht weiter, „ist den 31.

Gummi-Waaren-Bazar

10 Peterstrasse 10.
Gummi - Wasserschläuche.
Gummi - Reise-Utensilien.
Gummi - Regenreiche für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper.

Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt "M. Ritter"
32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi - Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Dannemora - Werkzeugmaschinen,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STABILE, STAHLBLECH,
Comprim., blanke Transmissions-, Wellen etc.,
so wie sämtl. Fabrikate des GRUSSOWERK, Magdeburg-Buckau,
bei **Eduard Dünkelberg.**

LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.

Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Fabrikate der
Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien
bei
Arnold Reinhagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt "Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium
für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.

Chr. Harbers, Markt 6, L. am Siegedenkmal.

Gummi - Wasserschläuche
bei Waage & Pflüger,
Banndorfer Steinweg 27.

Hôtel Palmbaum, Restaurant Pils. Bier vom Fass.
Festale in Hochzeit. Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer.

Centralbad
9 Niederschlesien 9.

Schwimmbecken und Wannenbäder.

Altenverkauf
der Werkzeuge von J. E. Heinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 18.

B. Stumpf,

Wärmeeschutzmasse L.-Platz 2.

Carl Heine-Strasse 2a, I.

Umbauungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit
Koch's Isolermasse, sowie Kork-Fasenwickeln führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

J. G. Irmiger, Börsenberater,

Flügel- und Pianino-Fabrik.

Leipzigerstrasse 12. Vermietung.

Roessler & Holst,

Anfertigung bester Damengarderobe.

Spezialität:

Wiener Schneider für Kleider, Paletots

und Mäntel.

Atelier für Dameuhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Freitag, den 29. Juli.

204. Monatsnummer. 4. Seite, braun.

Eintritt 7 Uhr.

Die Faune aus Lowood.

Schauspiel in 2 Akteinszenen und 4 Akten, mit freier Bewegung

des Romans von Curzon Hall, von Charlotte Brönte-Weißler.

Regie: Ober-Akademie Schünberger.

Versteigerung.

Samstagabend, den 30. Juli 1892.

Mittwoch 10 Uhr

folgen im Versteigerungslokal des Königl.

Amthofrichter hier

eine große Partie Herrenkleiderstücke

meistens gegen vorliegende Bezahlung

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, am 27. Juli 1892.

Der Gerichtsvollzieher d. Königl. Amthofrichter

Mr. Thierbaum.

Versteigerung.

Samstagabend, den 30. d. Julii.

Mittwoch 10 Uhr

folgen im Versteigerungslokal des Königl.

Amthofrichter hier

eine große Partie Herrenkleiderstücke

meistens gegen vorliegende Bezahlung

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, am 27. Juli 1892.

Der Gerichtsvollzieher

hier Königlichen Amtsoffizier.

Versteigerung.

Samstagabend, den 30. d. Julii.

Mittwoch 10 Uhr

folgen im Versteigerungslokal des Königl.

Amthofrichter hier

eine große Partie Herrenkleiderstücke

meistens gegen vorliegende Bezahlung

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, am 27. Juli 1892.

Der Gerichtsvollzieher

hier Königlichen Amtsoffizier.

Auction.

Freitag, den 29. Juli, kommen auf

Schnell's Wandelmarkt alle verfallenen

Wänder von Badmühle 2 Uhr zu Neu-

richter 29 zur Versteigerung.

Ed. Puschel, Auctionator.

Audhlas-Auction.

Wieder Samstagabend, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden, in den

Speditionsräumen, Trift 13, S. 2. Etage.

Caesar Pohl, Auct. u. Tapete.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden, in den

Speditionsräumen, Trift 13, S. 2. Etage.

Adalbert, Auctionator.

Wahlhlas-Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tingerstrasse u. a. u. a.

Gegenwart, niedrigst versteigert werden.

Adalbert, Auctionator.

Auction.

Samstagabend, Samstag, früh 9 Uhr, fallen

durch S. Schröder, Seiffen, Seiffen,

Königsberg, 1 Tinger

Kola Pastillen Sarotti
mit China-Rosen.
Kola Pastillen Sarotti
mit China-Rosen.
Kola Extract-Bonbons Sarotti
mit Rosenblättern.

Vorstellig gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.
Detailverkaufsstelle der Schokolade A. S. für Bonbons auch 50 g. Erhältlich in Apotheken.
Fabrik: Felix & Sarotti, Berlin SW., Belle-Alliancestrasse 81.

Sarotti's Kola-Wein u. Kola-Liqueur,
Kola-Chocolade, Kola-Cacao, Kola-Bonbons, welche auch in Confitures, Confitures, Delicatessen- und Confectionshandlungen erhältlich sind.
Leipzig: Engel-Apotheke, Hofapotheke zum weißen Adler, Salomon-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Albert-Apotheke.

Lesen Sie nicht

unser, lebendes laufen Sie die Haushalt-Zeitung von Carl John & Co., Berlin, und Sie werden finden, daß diese frei von Schrift und Wiss. angenehmen Verlusten wegen unerheblich für jeden Haushalt ist. Beispiele: Sparbücher im Grunde; hoher Preis und trocken lebhaft billig. Der ganze Text, circa 1. Blatt, enthält 6 Seiten und kostet nur 60 Pf. Sie haben in allen Parfümerien und kleinen Kolonialwaren-Geschäften, sowie bei den nachstehenden Firmen:

Albertstraße 22 Gust. Arns, Unterstraße 24 Gust. Noheler, Süderstraße 2. Güntner & Högl, Süderstraße 25 Wils. Zeit, Markt 5 C. Friedemann, Zeughausstraße 18 Ernst Sichteler, Scherzerstr. 20 Wilhelm Zeit, Gorchs u. Uferstrasse 16 Reichhardt, Grimmaische Strasse 20 Wils. Gustav Wils, Grimmaische Strasse 16 Wils. Thiele, Müllersstraße 10 E. Reidel, Rittergasse 10 E. Höller, Engros-Verkauf bei Max Herrmann, Körnerstr. 48.

Dampf- u. Wasserrohre, Dampfheizungs- u. Trocken-Anlagen
mit Ventilation eigner Systeme.
Hochwertige Dampfheizung (ohne brenn. Gasentzündung) liefert in voller Maß-
höhe. Leipzig-Piagutte Heizrohrfabrik
Max Hammer.



Überzeugt den Bau unserer

Dampfschornsteine
aus radikal Fackelsteinen inclusive Materiallieferung unter dauernder
Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Österreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden u. Norwegen. Vertreter: Martin Zoch, Dresden-Neustadt.

Für Haus und Garten.

Glühstoff, Plättchen, feuerfestig, ohne Steinzeug und Stahl, Gebrauchs-
zeit 1000°, Preis 10 Pf. Steward, zum Schmelz-
heizung.

Glühstoff, brauen am Feuer nach englischer Art genügt.

Glühstoff, Patent Martin, rauh und geradelt, Preis 40 Pf.

So haben bei Glühstoff für Haus- und Bühnenfeuer: bei Rich. Schnabel, Elster-
gerichtsstrasse; Emil Wilbrand, Ein Woch.; Rich. Furcht, Siedler-Bräse; Wils, Hausmühle, Emilienstraße; Otto Ohlmann, Tiefengasse; Gebr. Hannstein, Sächsische Straße; C. A. Dresler, Brüderstraße, Fr. Ed. Schneider, Quinsstraße und
Rittergasse mehr.

General-Depot Max Elb, Dresden.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken bietet das
Magazin Kunstgewerbe, Petersstr. 36, Passage,
grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarische Fayences,
Porzellan- und Biscuit-Fabrikate-Gesellst. Sieht das Neueste in Luxus- und
Bedarfartikeln an Bronze, Eisen, Nickel etc. wie, Wien und Öffentlicher
Lederwaren, Pariser Bijouterie, Ball- und Gesellschaftsfächern, Reich
assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen
Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
und sinnliche oben vorzüglichsten Waren ebenfalls vertreten, sowie das Neueste
in Cravatten, Sonnen- und Regenschirmen, sowie sinnliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will,
sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

Für Feinschmecker!

Huile d'olive surfine vierge extra
aus Egvaden (Bouches du Rhône),
allerlei Präsenten-Kästchen mit Druckgoldrand, wie es in Frankreich allgemein
benutzt wird, und ohne Druckgoldrand, in Gläsern und ausgewogen à 1/2 Kilogramm.
A 1.20 empfohlen.

Otto Hein vorm. A. F. Fomm, Kurprinzipalstraße 1.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao

Alleinstige Fabrikanten

Gebr. Stollwerck, Köln.
Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen.
Stärkendes (tonisrendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Als tägliches Getränk, zweckmässiger Ersatz
für Tee und Kaffee.

Mit Milch gekocht, hat
„Dr. Michaelis' Eichel-Cacao“
keine verstopfende Wirkung, sondern erhält die Verdauungsorgane in
gründem Zustand.
Vortheilig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

Schöffeine holstein. Tafelsbutter
weltberühmte Qualität
verd. in Holstein 20% Butter statt jeden Morgen frisch, direkt aus unserer Farm.
Gest. Meier L. Hedges, unter Nachnahme zu den mögl. billigsten Preisen.
D. Henningsen, Vertrieb. pr. Steinbergstraße (Ed. Holstein).

Billigstes und größtes Schuhwaaren-Lager Leipzigs

empfohlen für die lebige Saison:	
Herren-Schuhstück	4.50
Herren-Schuhstück	5.-
Herren-Schuhenstück	4.50
Große Nobelschuhe	4.50
Turnschuhe mit Gummi,	2.25
Herren u. Damenpantoffel	0.40
Hausschuhestück	2.50
Kinderstück	0.45
Damen-Schuhstück	4.75
Damen-Schuhstück	4.50
Damen-Schuhe	2.25
Damen-Schuhe	1.50
Damen-Schuhe	1.50
Wäsch-Schuhstück	2-
Damen-Ueberpantoffel	1.75

Reichstraße 19. N. Herz, Reichstraße 19.

Alte Kinder-Nährmittel zu bill. Preisen
in der Hofapothe. g. weiß. Adler, Hauptstraße 9.**Dr. med. Disques**

Albumin-Creme,

→ Albumin-Chocolade.

Albumin-Chocoladenmehl,

ausserdem 2. Ritterstr. Servo-

vitalist. 2. Ritterstr. Servo

Konditorei, viele bei Teller, mit großem
Gesellschaftsraum, bill. zu verl. Det. Kuhn,
Leipzig, Gartennstraße 10, port. frech.

In der Eisenbahnstraße
(alte Geschäftsräume) neues eleg. einger.
Grundstück mit Einheit, großes
Betriebsraum für 120.000 A
bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4,
Leipzig, Tel. 3297.

Schulstraße Leipzig
Ein modernes Wirtschaftshaus für 150.000 A
bei 11.000 A Anzahlung zu verkaufen. Öffnungen
unter M. 888 Bill. d. Bl. Universitätstraße 1.

Für Spediteure, Rauchwaren-
händler, Speculanen!

Das größte Grundstück innerhalb
Stadt Leipzig, Nähe Brücke, nach
bestem Entwurf, ausgestattet, billig zu
verkaufen.
Off. off. u. 8.624 **Haasen-**
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mit 7 Prozent Ertrag
ist an der Ritterstraße ein Haus, wenige Schritte
vom Pfeffermühlentor, verhältnismäßig zu
verkaufen. Det. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Nicht weit vom Markt, Bahnhof & im
größeren Hansagrundstück.
Einfach, Hof, Speisekammer, große trockne
Räume, zu verkaufen. Weitere Überläufe
erhalten u. M. F. (d. Bl. Uhlemannstr. 14).

Ein Hansagrundstück
in guter Lage für 150.000 A
zu verkaufen. Det. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Grundstück mit Produktions-
geschäft direkt vom Schreiber fertigabholbar
billig zu verkaufen. Off. u. W. 3307 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Haus mit Bäckerei
in guter Lage von Bergau & verhältnis-
mäßig preiswert zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühl. 5, II.

Sofort billigt zu verkaufen ist das zu
günstigen Bedingungen befindende **Grundstück** an der
Ufer der Elbe, zwischen u. Brücke, zu verkaufen.
Det. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Ein Hansagrundstück
in guter Lage für 150.000 A
zu verkaufen. Det. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Grundstück mit Produktions-
geschäft direkt vom Schreiber fertigabholbar
billig zu verkaufen. Off. u. W. 3307 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Haus mit Bäckerei
in guter Lage von Bergau & verhältnis-
mäßig preiswert zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühl. 5, II.

Weiz in der Jungunternehmerierung re-
stauranten **Gebäu** in Leubnitz, Ritterstraße,
verkauf wird zum Selbstkostenpreis von
50.000 A. Betr. det. Bill. Weiz 7, 2. Aus-
6000 A. Off. u. Bl. 274, "Gesellschaft", Weiz.

Ein Edgrundstück
in Wölkern, soll geben und zu guter Lage,
ist unter günstigen Bedingungen auch zu
verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 8, I.

Weiz in einer Garantiestadt Sachsen, am
fruchtbaren Ufer gelegenes Hansagrund-
stück mit Büro, Spiel-, Parzelles- und
Gästezimmer-Geschäft, welches seit
ca. 50 Jahren kontinuierlich und u. wenig
Konkurrenz vorhanden ist, steht knapp
billiger jetzt zu verkaufen. 2-3000 Tdt.
genügt zur Lebenshaltung. Mit dem Ver-
kauf ist Herr Moritz Wagner in Cotta
von mir beauftragt.

Günstige Gelegenheit für Bäder.

Hausgrundstück mit Feld & Stallung,
welches seit 30 Jahren Betriebes u. Klei-
nhandel bet. befindlich für 8500 A. zu
verkaufen. Det. Uhlemann, Mühl. 5, II.

Zwei Läden,
der Preis entspricht mit großen Schau-
fenstern eingerichtet, Familienscheinkasse
billig zu verkaufen.

Reichenstein erhält Abnahmen auf beliebige
Anträge unter J. V. 244 durch Julius
Uhlemann, Leipzig, Mühl. 5, II.

Geschäftshaus,
kleine Stadt, gute Lage, Ertrag über 6%/
will verkaufen, Anzahlung 30-30.000 A
Betr. u. Bl. 208 in die Expedition d. Bl.

Conditorei-Verkauf.
Billig und ordentlich eingerichtete
Conditorei, mit einem Geschäft
verbunden, Billig zu verkaufen und kann
leidlich vermieten werden. Zahlungsfähige
Käufer werden gebeten, Öffnungen unter Z. 2239
in die Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Conditorei und Café,
15 Jahre bestehend, billig für 8000 A
zu verkaufen. Öffnungen unter C. L. 170
"Invalidenbank", Dresden.

Restaurants-Berlau.
Ein bestes Restaurants, verbunden mit
Gästezimmer, befindlich an der St. Petri-
Kirche, unter Antonius und Salomon
Gästezimmer, ohne Kosten und Kosten
billig zu verkaufen. Det. Uhlemann, Mühl. 5, II.

**In jüngerer Gegend des König-
schen in ein Grundstück**
ca. 5200 qm groß, mit
Fabrik künstl. Düngemittel
und Gleisverbindung, welches für
sich für jede andere Fabrik.

Anlage eigene, zu verkaufen.
Das Geschäft besteht seit 20 Jahren
u. hat unzweckmäßig auf prosperiert.
Gewinn kann aus ein.

Theilhaber

m. d. über 100-150.000 A
an Stelle eines jetzt aufzuhaltenden
Wittelsbachs einzutreten. Bill. Öffnungen
unter H. 609 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Ein Zimmermeister oder Baumeister
findet in aufblühenden Städten
hohe Chancen durch Einen & Dampfbaus-
werke. Det. u. J. S. v. Bill. Vierherrenstr.

In Weissenfels

Ist ein an der Seite gelegenes **Grundstück**,
das sich verhältnis seiner Lage vorzüglich für
eine Weinhäuserei, Bäckerei oder dergl.
eignet, unter sehr günstigen Bedingungen
Billig zu verkaufen durch

Vieweg & Co., Rathausstr. 8, I.

Restaurationsgrundstückverkauf.

Restaure mehr in neu-Deutschland gelegenes
& garnierte mit Restaurations- und
Prod. Geschäft, 6% R. Wissens, großer
Ausstellung, sehr Großraum über 1.000 A
und mit 1000 A Betr. u. Bl. 1872 an
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Leipzig.

Rekonisationsgrundstückverkauf.

Restaure mehr in neu-Deutschland gelegenes
& garnierte mit Restaurations- und
Prod. Geschäft, 6% R. Wissens, großer
Ausstellung, sehr Großraum über 1.000 A
und mit 1000 A Betr. u. Bl. 1872 an
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Leipzig.

Hof-Restaurant,

Vorarten, Geschäftszimmer, Haupt-
straße Nähe am Markt, co. einfache Be-
leuchtung, mit über 1000 Besuchern, sofort
über 1. Oktober zu übernehmen. Erforderlich
4500 resp. 1000 A. Off. u. Bl. 3072 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Brüderstr. 4, Leipzig.

Restaurant, Gastronomie, Gast-

haus, sehr günstig durch

Vieweg & Co., Rathausstr. 8, I.

Colonialwaaren-

Geschäft

mit Sitzescheinfest, 21 Jahre, mit großer
Rundbude, 3 Preise, 5 Geschäftsräume, drei
Gästezimmer, 1000 Besuchern, keine große
Rückkehr, Stellung und Wohnung 800 A.
Weiter Kauf eines Besuchers ist vor
bereitet, Kaufpreis einer Besucher ist vor
bereitet, leicht zu übernehmen. Off. u. Bl. 2072 an
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Leipzig.

Bekannteste mein in gäste Dresden-
Billig (Vierherrenstr.) gelungen, leichtgebendes

Colonialwaaren-

Geschäft

neue wie vor überzeugend, 1000 Besuchern,

große Rundbude, 3 Preise, 5 Geschäftsräume, drei
Gästezimmer, 1000 Besuchern, keine große
Rückkehr, Stellung und Wohnung 800 A.
Weiter Kauf eines Besuchers ist vor
bereitet, leicht zu übernehmen. Off. u. Bl. 2072 an
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Leipzig.

Hotel-L. Ranges

im Königreich Sachsen

für 150.000 A zu verkaufen.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Leipzig.

Ein altrenommiertes Hotel

mit seinem Restaurant, beide
Lage, am besten Platz, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gebäude und Inventar werden
verkauft durch

Vieweg & Co., Rathausstr. 8, I.

Hotel-Unternehmen.

Das bedeutendste in kleinen Reserven
liegende Hotel mit 100 Besuchern in einem
der größten Gebäude in praktischer
Lage, nicht am Standort, 1000 Besuchern, mit
einem Gewerbe ausgestattet, in weitem
Raum eine Rundbude für 1000 Besuchern.

Off. u. Bl. 2072 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

erbeten.

5 Hotels, 30 Gasthäuser,

16 Restaurants, Güter, 40 bis

900 Meter, groß, auch Nähe der Stadt,

billig zu verkaufen. 5 Restaurants,

Gästezimmer u. 100 zu verpachten.

Off. Öffnungen unter A. 3309 an **Rudolf**

Mosse, Leipzig.

Hotel-Unternehmen.

Das bedeutendste in kleinen Reserven
liegende Hotel mit 100 Besuchern in einem
der größten Gebäude in praktischer
Lage, nicht am Standort, 1000 Besuchern, mit
einem Gewerbe ausgestattet, in weitem
Raum eine Rundbude für 1000 Besuchern.

Off. u. Bl. 2072 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

erbeten.

Eine rentable Bäckerei

in einer Fabrikhalle nahe Leipzig mit ge-
garten und schöner Einrichtung, sehr günstige
Lage, es ist mit 100 Besuchern von 8000 A. zu
verkaufen. Off. Öffnungen unter A. 3309 an **Rudolf**

Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Bedienender Dienst nachweisbar.

Der Komplex besteht aus zwei Gebäuden
für Capitalien, Concessions oder Aktion-
gesellschaften eignen.

Gastronomie verkaufen.

Off. Öffnungen unter J. N. 7024 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

zu verkaufen.

Verleute sämml. Cauarienhöhle
II. Weibchen w. Aufgabe der Hede.
Röhrer Lindenau, Hartenstraße 32.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Aus Privathand
25—30 000 A auf 1. Hypothek gelegt.
Haushaltshandlung, Leipzig-Land, selbst gebaut,
sicherste Anlage. Offerten unter K. S. 2001
Südliche d. Bl. Katharinenstr. 14.

24.000 A nicht eingelagerte Anlagenhände
solle sofort verlost werden. Off. S. 110
Sicherheit dieses Blattes abzugeben.

Wer
Besitzt einen Wert von 6000 A gegen
höhe Silber und hypothek Sicherheit? Off.
S. u. N. G. 386 "Invalidendank",
dort, niedergelogen.

Auf eine Fabrikerrichtät in Böhmen
samt Wohnhaus, i. Werte 15.000 A.,
nur auf eine Hypothek von 4000 A. belastet,
mit einem Betrag von

5000—6000 Mark
gegen Sicherstellung als zweite Sicherheit und
5 % Juros, welche im Betrag bezahlt
werden, sofort anzurechnen gefügt. An-
gebote sollte man unter Offizier: Parlohn,
"Invalidendank", Leipzig, abgeben.

Nährend. Dame sucht gegen jede Sicherheit
(auch Hypothek) 6000 A. um vor Wieder-
händen befürchtet zu sein. Sicherheitsanzeige
erheben u. S. 203 Expedition dieses Blattes.

3300 Mark

Hilfsmittel sollet mit 600 A. Verlust zu
verlosen. Off. S. u. S. 190 Off. d. Bl. erbt.

3000 M. übere 2. Hypothek,
auf ein neuapprausiertes Landhaus gel. 1. Hypo-
thek 4500 A. Werte 1500 A. Off. u.
S. 109 Expedition d. Bl. Agenten verloren.

Eine gute Beamte. Se. Jahre alt, sucht
2000 A. gegen hohes Sichertheit zu leihen.
Wertlose Sicherheit unter "Discret" Wobus,
Königsw.-Expedition, Grimmaischer Stein-
weg Nr. 22, erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht sol. auf 2 Werte

1500 Mark
gegen Verpfändung an Beamten zu leihen.
Off. Offerten unter S. 176 in der Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

600 A werden gegen sehr gute Sicherheit
zu leihen gefügt. Offerten d. Bl. A. in
die Südl. d. Bl. Katharinenstr. 14.

Mediziner. Staatsärzneimandat, sucht
500 A. gegen hohe Juros auf 1 Jahr zu
leihen. Off. u. S. 167 Expedition d. Bl.

300 Mark werden bei 10jähriger
Sicherheit und haben oben angegebend
zu leihen gefügt. Off. Offerten unter
S. 118 in der Expedition d. Bl.

**150 A. gegen Wachst. u. 15 A. Gu-
ttaeßigung auf 3 Monate zu leihen
geachtet. Off. S. 202 in der Expedi-
tion dieses Blattes übergegangen.**

**150 M. sucht ein. Gleichförm. zu leihen,
gegen Sicherheit u. hohe Juros
auf Wachst. Off. S. 187 in der Expedi-
tion d. Bl. erbeten.**

**150 A. gegen Sicherheit u. hohe Juros
auf Wachst. Off. S. 183 Off. d. Bl.**

**150 A. gegen Sicherheit und haben oben
angegebend zu leihen. Promisse
Zurückzahlung nach Lieferzeitpunkt.**

Gute Offiziere unter S. 194 Expedition
dieses Blattes übergegangen.

**150 M. sucht ein. Gleichförm. zu leihen,
gegen Sicherheit u. hohe Juros
auf Wachst. Off. S. 187 in der Expedi-
tion d. Bl. erbeten.**

**150 A. gegen Sicherheit u. hohe Juros
auf Wachst. Off. S. 183 Off. d. Bl.**

**150 A. gegen Sicherheit und haben oben
angegebend zu leihen. Promisse
Zurückzahlung nach Lieferzeitpunkt.**

Gute Offiziere unter S. 194 Expedition
dieses Blattes erbeten.

Für Damen.

Ein Weinhändler, 25 J. alt, welcher
sich noch das Sprachl. als Ingenieur auf
dem Hochschule erwerben will, sucht von einer
vernünftigen Dame ein möglichst Discret. Bel.
gegenwärtiger Bezugspunkt spätere Bereitstellung
nicht angegeben. Off. u. S. 2308 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Solches Mädchen ohne Stellung, sucht
Kaufleute. Off. u. S. 187 bestellungsgerad.

Geld auf 1. Off. bis 1/2 d. Tage ist zu 4
rein, 4% pro angelegten. Off. u. S. 506 Gelehrte Straße 3, 2. Etage 1.

10—15.000 A. Prinzipal sind bis zur
Sicherheit der Besiedlung von 3%, 4%
Juros anzugeben durch

Vieweg & Co., Rathausstr. 2, 1.

10—11.000 A. auf Hypothek sofort
zu vergeben. Offerten u. O. W. Rothkrofz,
Güterhandel, 2. O. Mecklenburg abzugeben.

Kaufgeschäft.

Suche Hausgrundstück
und geben meine Villa (2 Wohnungen), con-
trolliert eingerichtet, großer Garten, in Zahlung.
Stein-Gebäude beträgt 20.000 A.; zahlte er-
baren zu. Off. Offerten unter Z. 2264 an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

kleines Grundstück
mit Garten über gr. Hof und Gebäude
zu kaufen gefügt. Bedingung: gute Ge-
schäftsfähigkeit und Vergütung, gerechte Hypo-
theken. Offiziere. — Sicherheit werden
davon behaftet — an **Rud. Mosse**,
Leipzig, erbeten unter Z. 2264.

Ein Gewerbe. sucht ein Haus, Kapital
3—6000 A. Offerten S. 80 Offizier, d. Bl. erbt.

Grundstück in Görlitz oder Cottbus zu
kaufen, Kapital, Selbsthäuser. Off. unter
A. G. 6 Bl. Katharinenstr. 14, erbeten.

Posthalterei

wird zu übernehmen geplant. Räuber-
gut unter S. 8. B. 160 postliegernd **Postamt**
Rathausstr. Steineberg.

Postamt, Postamt u. Postgeschäftsz. 1, Le-

Ende möglichst innerer Stadt gelegenes Restaurant

zu kaufen. Offerten sub S. W. 150 an
Volkmar Kläster, Zeitzer Straße 15, erbeten.

Posthof-Restaurant
oder kleine Gasthof direkt zu kaufen gefügt.
Offerten unter N. R. 419 an den "In-
validendank", Leipzig, erbeten.

**Ein deutsches Colonial-, Delikatessen-
und Cigarrencafé wird zu übernehmen
geachtet. Unterg. nicht über 50.000 A. Et-
age u. W. 22 in die Expedition dieses Blattes.**

Eine ges. cautionsschöne Witwe möchte
hier eine Filiale oder kleinen Geschäft zu
übernehmen. Offerten unter A. G. 27 in die
Filiale d. Bl. Katharinenstr. 14, erbeten.

Das meiste Geld werden für auswärtige
Gäste, Kaufleute und Wahr-
sager, Waren aller Art, gern, Herrenkleider,
Militär-Uniformen, Nachtheile, Leichttheile,
Gold, Silber.

Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.
Getr. Herrenkleider,

Damrell, Möbel u. i. m. kann n. holt ob
Ed. Kübler, Magazing. 19, I., direkt. Getr.

Getr. Herrenkleider, ganz Nach-
richt, welche kann der Branche gerecht
und mit der Kundgebung im Auswärtigen
Geschäft befindet ist. Es wird nur auf
eine ganze Stunde reagiert, welche
keiner Reaktion und Zeugnisse auf-
zuweisen vermögen.

Offiziere unter Z. 179 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Wittner, Käthe, 42 J. erbeten. Bürger,
in g. Zeit, nämlich bei Wiedermann, Schauspiel-
theater, Berlin, u. Wiedermann, Schauspiel-
theater, Berlin, 18. J. erbeten.

Getr. Herrenkleider, u. Damensachen
werden aus Privatbesitz, s. fol. Off. u. S. 284
"Invalidendank", hier, erbeten.

Möbel, Einrichtungen laut Preis
Beliebigem, Hartleben, 2. Etage.

Möbel, Einrichtungen laut Preis
Beliebigem, Hartleben, 2. Etage.

Kaufgeschäft ein Element von Holz,
über 1 m breit, 2 m hoch, 37—40 cm
tief. Offiziere mit Preisangabe unter
N. R. 406 "Invalidendank", Leipzig.

Eine pünktl. Frau v. Vente kann Wäsche
zu kaufen u. zu leihen. Erfüllung steht zu
Diensten. Kleingärtner, Schindauer Weg 5, L.

Ein junger junger Mann, 20 Jahre,
wird noch expandieren und gut und
frisch geworden u. geachtet. Idem v. Blumenbaum,
Grimma, Überseege. Nr. 38.

Eine pünktl. Frau v. Vente kann Wäsche
zu kaufen u. zu leihen. Erfüllung steht zu
Diensten. Kleingärtner, Schindauer Weg 5, L.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

sucht vor sofort eines gut eingeschätzten
Herrschenden gegen hohe Preise.

Leistungsfähige Wäschefabrik

Zoolog. Garten.

Die Colibris.

Röntgen-Egyptianische Hof-Künstler-Zenke.
9 Personen (Männer und Frauen).
Die kleinsten Leute der Welt.
Neues Programm. Täglich Vorstellungen:
Nachmittag 1.5 und 3.7 Uhr.
Jeden Nachmittag von 1.4 Uhr an:
Großes Concert.

Heute von der Capelle Hartmann.

Gärtner 50 Pf., Kinder 25 Pf. Singkonzert extra.

Bereits und Tagesschülern haben keine Gültigkeit.

N.B. Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen in der großen Halle der Holländischen Bahn statt.

Ernst Pinkert.

TIVOLI.
Heute Freitag, den 29. Juli,
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der vollst. Capelle des R. S. S. Auf. Regts. Nr. 107.
Dir. Herr Königl. Musikkonductor C. Walther.
(Sehr gewünschtes Programm.)

Ein Abend in Italien.

Prachtvolle Illumination u. bengalische Beleuchtung des Gartens.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Vorlesestunden und Bühnenstücke ohne Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung Concert im gr. Saale.

Hermann Fischer.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich das in meinem Grundstück Säumerstr. Nr. 68 befindliche Restaurant und lädt ich ein gekreiselt Paulanum, sowie Freunde und Bekannte um guten Julians.

Leipzig, den 28. Juli.

Hermann Fischer.

Restaurant Vereinsbierbrauerei Zeitzer Straße 36.

Gesellige den großen Familien meinen schönen Gartens, sowie Colonaden

und gr. Bühne. Ausgeg. Vereinslagerbier. Gute Süße in großer Auswahl bei

frischen Preisen. Ergebenst Carl Werner.

Elsterthal L.-Schleswig. Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Jägerhaus bei Frohburg.

mittig im Wald gelegen, empfiehlt sich einem bedeckten Publikum als höchst beliebter

und schönster Ausflugsort. J. Berresen.

Sonntag, den 31. Juli **Grosses Militair-Concert** von der Capelle des

3. Jäger-Bataill. und Kurzen, mit persönlich. Dir. des Herrn Musikkonductor C. Berger.

Ein feines Pilsner aus dem Bürgerlichen Brauhause empfiehlt H. Stamminger, Eldorado.

Italienischer Garten.

Heute Abend Zunge oder Cotelettes mit Allerlei,

morgen Abend Schinken in Brodteig, Hammelcarré mit gef. Zwiebeln.

Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Gutenberg-Garten,

Buchhändlerhaus. Hospitalstrasse.

Heute Stamm von 5 Uhr an:

Frischer Rheinsalm.

Schnitzel Ger. Rheinachs Pokézunge

Allerlei.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Tägl. Spezialitäten, Soße hochfein. Sahnehörnchen und Eierlikör.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube u. Glascolonnaden,

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Kreuzcafè.

Heute Schinken in Brodteig gebacken.

Fröhlicher Lagerbier, Wissner Weinbräu, Tollwitzer Soße u.

Rottig's Restaurant

16 Schmiedestrasse 16

empfiehlt ein fröhliches Grimmauer Bier von Math. Herzig I.

Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

G. Gerhardt.

Kulmbacher-Brauhof,

Peterstr. 18, Part. u. 1. Etage. Heute Ente mit Krautkissen.

Europäische Börsenhalle.

Hente Krebsuppe. Fritz Bönnig.

Mönchsbräu hochfein.

Schlachtfest. Chausseehaus,

Gutrischer Straße. E. Bremme.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu

Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute Schweinsknochen

Biere exquisit. Louis Treutler.

Battenberg.

Restaurant A. Schöpfel

3 Hauptstrasse 3.

Heute Schweinsknochen.

Von jetzt 8 Uhr ab warmes Frühstück, à la Carte 30 Pf.

heute: Schweinsknochen, Rieren, Leber, Teekessels u. s. w.

empfiehlt heute Abend

Schweinsknochen Bayerische Bierstube

F. Mieder, Markt 14.

Brühl **Plauenscher Hof** Plauenscher Platz 2.

Heute Schweinsknochen.

H. Vondran.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinsknochen.

Schulze-Klapka, Klosterstr. 6. **Schweinsknochen.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Speckkuchen. Gose hochfein.

Restaurant Burghalle

Burgstraße 11. Heute: Schinken in Brodteig.

Biere hochfein.

Wintergarten.

Heute Schlachtfest.

Hohe Biere.

Saison morte?

zu dumm!

Die neueste Nummer der Deutsch-socialen Blätter,

Druck der Deutsch-socialen Partei, bringt die Antwort Prof. A. Rohrling's auf die Angriffe der Leipziger Ärzte. Der Berliner des Deutschen Arzt-Vereins zu Leipzig.

Segelschiffahrt nach Sch. M. Wiedereröffnung.

Segelschiffahrt nach Sch. M. Wiedereröffnung.

Gelegenheit einer munteren

Reise nach Schlesien.

Den tiefssten Grund der heftigsten Geister-Kämpfe der Gegenwart bezeichnete der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf v. Caprivi in der ersten Verathung des Gedächtnis-Entwurfs eines Volksschulgesetzes am 29. Jan. 1892 mit folgenden Worten: „Ich glaube, es handelt sich hier in letzter Instanz nicht um evangelisch und katholisch, sondern es handelt sich um christlich und atheistisch . . . Ich bin der Meinung, daß eine Religion nicht gelebt werden kann ohne eine Konfession, und daß wir in Deutschland nicht andere Konfessionen haben können, als die, welche uns einmal gegeben sind. Jetzt aber macht sich eine Weltanschauung stärker und stärker geltend, die im Gegensatz zu jeder Religion steht. Und diese Weltanschauung ist eine atheistische. Wenn man einmal zugibt, daß wir einem Kampf mit dem Atheismus gegenüberstehen, so ist es unvermeidlich, daß wir Religion in den Schulen lehren müssen. Nicht unter allen Umständen ist die Sozialdemokratie unzertrennlich vom Atheismus; aber der Atheismus greift anderseits über die Kreise der Sozialdemokratie hinaus. Ich halte ihn für eine entscheidende Gefahr unseres Staatslebens.“ Bei dieser ersten Tschlage muß das höchste Interesse dem nachstehend angekündigten Werke entgegengebracht werden, in welchem das Dasein Gottes wissenschaftlich bewiesen und gegen alle Angriffe siegreich vertheidigt wird.

Gottes-Beweise.

Eine Ergänzung

„Edgar oder Vom Atheismus zur vollen Wahrheit.“

von
C. von Hammerstein,
gründet der Christliche Druck.

Preis beschickt 2,50, frankt 2,70.
, gebunden 3,70, . 4.

Inhalts:

Schweigt das Christentum in der Kritik: — Der Weg zum Glauben. — Das Recht Unschuld-Prinzip. — Das uns a. se. — Der „unendlich Reihe“ von Schöpfern. — Die „ewige“ Materie. — Gibt es Verkörperung in Gott? — Gott, ein periodischer, unendlich vollkommenes Gott. — Heigt: Sprungfähig eines Menschen. — Vogel: Lebensprobleme und Wiederkäue. — Redewohl das Kausalitätsprinzip. — Herrschaft der Gottes-Beweise. — Das Dasein der organischen Welt. — Darwinismus und Hölzelismus. — Römische Jüdengesetz und Stufenfolge der Arten. — Der Monismus-Schwindel. — Der Aufbau der Welt nach Heiligen und nach atheistischen Theorie. — Das Christreich. — Der Zustand der Thiere. — Evangelische Aussetzungsfeststellungen. — Die Weisheit in der Natur. — Der Mensch. — Die Einsicht der Seele. — Professor Dr. Emil Du Bois-Reymond. — Professor Dr. Ernst Mach. — Die sinnliche Weltordnung. — Einwendungen gegen Spinoza, Schopenhauer, Strauss, Spencer, Helmholtz, Kuno Fischer, Hartmann, Büchner, Tyndall und Schneider. — Die Wahrheitsprüfung Gottes. — Das Ergebnis der Diskussionen. — Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.

Hethete der Presse:

„Das Deutsche Christenblatt in Berlin schreibt: „Es ist schon ein anerkanntes Merit, wenn ein gelehrter Mann mit der Kraft der Wahrheit die Fronde einer falschen Wissenschaft bis in ihr verborgnen Winkel und Wurzeln hinein verfolgt und aufsucht, so eracht das Verbreit eine klughe Stute, wenn diese Recke bei weitem den verberblichen Irrthümern gilt, die den Kern aller Menschenwürde bedingen und zerstören. In solcher Arbeit wird Gottlob bestimmt viel geleistet, und C. von Hammerstein ist einer der berühmtesten und geschätzten Kämpfer. Er ist freilich auch die Roth grün und tief, in die wir durch den Pantheismus und Materialismus, durch den Monismus und Materialismus geraten sind, umso mehr als alle Propheten dieses Unglaublichs das Wort „willensfreiheit“ für sich in Anspruch nehmen. Soll ihnen bieder Gebot entzogen werden, so kann es nur auf dem Boden der Willensfreiheit geschehen, und das hat C. v. Hammerstein in einer Weise getan, daß man erstaunt und bewundernd seiner Führung folgt . . .“

Der Jesuitespater Hammerstein hat in den letzten Jahren durch eine Reihe der gediegenn populär-wissenschaftlichen Abheben die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland erregt. Das neue Werk „Gottes-Beweise“ wird nicht bloß dazu dienen, diesen literarischen Ruhe zu befriedigen, sondern es wird sicher auch bei zahlreichen Seelen den größten Erfolg haben, manche Kerle zum Glauben an Gott zurückzuführen. Der Verfasser entwickelt mit logischer Schärfe, in leicht verständlicher Sprache die Beweise für Gottes Dasein und geht mit unerbittlicher Konsequenz den Einwänden der unglaublichen Naturwissenschaftler zu Palte. Die angeblichen Erfüße der Deterministen erscheinen da vor der ersten Hochzeit als lächerliche Phantasiegebilde; in der Sekte wird kaum noch erzählt, welche Mutter sich manchesmal die Vertreter der Wissenschaft beklagen in ihrem Kampfe gegen den Glauben, wenn er z. B. liest, daß Professor Häfele sich nicht geschränkt hat, das Publikum durch offenkundige Fälschung von Naturerscheinungen zu betrügen und durch falsche Abbildungen

zu täuschen. Wer den Schöpfer langsam dem schlägt es an Verstand aber an Gemüthen.“ „Dissertation“, Passau.

„The Month“, eine angenehme Zeitschrift, bringt im Februar-Jahre dieses Jahres eine längere Uebersetzung. Es heißt darin z. B.: „Bemerkenswert interessant sind Hammerstein's Erörterungen des Materialismus, sowie über die Schwäche des Materialismus im Bereich des Erklärens der Welt, jenseit seiner heimatlichen Werte für das Dasein eines intelligenter Schöpfers aus den Ergebnissen der Kosmogonie, Botanik und Zoologie!“

„Diese „Gottes-Beweise“ werden nicht verschleiern, in unserer von Glaubensfeindern angelegten Zeit eine hellende Wirkung zu thun. Wir männlichen best geistreichen Werte deshalb eine Verbreitung in den meisten Freien.“ „Volksschl. f. Stadt u. Land“, Wien.

„Ein sämmtlichen Schriften P. Hammersteins hat uns die am meisten angepassten und verständlichsten mir derselben einen großen Erfolg.“ „Aster. Courier“, Würzburg.

„In feiner und bekannten Apologie nach Philosophie wird die Nachvolliegbarkeit eines persönlichen Schöpfers von so vielen, speziell naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten aus darge stellt, wie im vorliegenden Werk.“ „Oschweiz“, St. Gallen.

„Wagen aus vorre Ergänzungen, äußerst geistreich und gehaltvoll geschrieben, diese unüberleglichsten Beweise, einer äußerst zahlreichen Leserschaft, besonders bei der an der leichten Aufführung sonst verdeckten liegenden Deutlichkeit finden!“ „Täglicher Volksblatt“, Bozen.

„Ein Buch von Hammerstein bedarf unserer Empfehlung nicht, denn alles, was der größte Jesuit bisher geschrieben hat, verdient das Prädikat „vorzüglich“. Hammerstein's „Edgar“ ist auf den katholischen Bildern

meets ein viel begreifliches, und was noch besser ist, viel gleiches Buch. Mit dem Buche „Atheismus“ liefert der Autor eine Ergänzung zu „Edgar“. Die Schrift wendet sich gegen den Atheismus, weiter von Hammerstein gründlich widerlegt und in seiner ganzen Hohlheit gezeigt wird.“ *Wahrheitstreue*, Augsburg.

„Die moderne Wissenschaft“ erklärt sich für atheistisch, und ihr gelehriger Sohn, „Sozialismus“ genannt, erhebt die Gottesleugnung zu seinem „religiösen“ Prinzip. . . . Eine große Zahl atheistischer Theologen hat — sogar in Schriften für höhere Kirchen — die Zuverlässigkeit der natürlichen Gotteskenntnis verneint. Darum wird es immer notwendiger, die Kirche und uns ansehbaren Beweise, die die gewisse Vernunft für das Dilecta einer persönlichen Gottes zu führen vermag, in höherer Rüste zu legen und denselben, wie mit den bestreiteten fiktiven Ideen in Berührung bringen, geziigten Schur- und Drapsatzen in die Hand zu geben. Das tut Hammerstein in seiner neuzeitlichen Schrift „Atheismus“ in seiner bekannten mitternthalten Art. In form eines Briefes schafft mit einem von der „modernen Wissenschaft“ angelegten Studienbuch nicht er die verhinderten Gotteskenntnis so klar, klug und überzeugend und entfaltet die vorgebrachten Evidenzgründe bald rein, bald ironisch, daß es für den logisch Denkenden kein Gegenwind gibt.“ *Mainzer Journal*, Mainz.

Am Ritterer Anzeiger für das Jahr 1892 berichtet Dr. Krebs aus Graz: „P. v. Hammerstein ist derjenige der populärste und zugleich wissenschaftlich schreibende Apologet Deutschlands. Er betrifft mit der vorliegenden Schrift das Gebiet der Philosophie. Nach gehöriger Berücksichtigung des Verhältnisses der Wege, auf welchen das Kind und der Erwachsene zum Glauben gelangen, und nach Überprüfung des evangelischen Gottes mit den großen Theilen des Werkes dem formalistischen und teleologischen Gottesholz gewidmet, und dies mit Recht, denn bereits in den Verhandlungen des Volkes befindet sich gänglich. Das Wissensreich, sowie das Blumen- und Blütenreich wird in einer inneren Zweckmäßigkeit und bewundernswerten Ordnung geschildert, und die Darstellung erhält durch die verschiedenen Rationalitäten entnommene Beschreibung und Detailmalerei eine besondere Klarheit und

Ein schwedische, ungarische und holländische Übersetzung sind in Vorbereitung.

Früher erschienen von demselben Verfasser: Edgar

oder:

Bom Atheismus zur vollen Wahrheit.

von P. v. Hammerstein, S. J.

6. Auflage. 287 Seiten.

Preis deutscher M. 3.—, mit Porto M. 3.20.

Gehmesser gebunden M. 4.20, mit Porto M. 4.50.

Zusatz:

I. Gott oder Gottlosigkeit? — Götter und Glauben. — Gott, der Weltentstörer. — Einwendungen. — Gott, die lebte Quelle aller Rechte und aller Pflichten. — Gott, die Quelle des höchsten Gutes. — Wahrheit. — II. Jesus Christus. — Das Drama der Weltgeschichte. — Das heilige Schrift des neuen Testaments. — Weltgläubigen und deren Erfüllung. — Einwendungen. — III. Die katholische Kirche und ihre Lehren. — Die Kirche Nathan des Weisen. — Umklug über Ausbau? — Auctoritärprinzip oder freie Freiheit? — Bibel, Tradition und Lehramt. — Concilium und Glaubensbekenntniß. — Der Sacra-Saint-Jean-Schrift. — Die Lehre von der Rechtfertigung. — Gnade und gute Werke. — Erklärung des katholischen Glaubensbekenntniß. — Katholische und protestantische Kirche. — Arbeit und Rücksicht. — Peccatum. — Schluss. — Anhang I. Katalog katholischer Literatur für Protestanten. — Anhang II. Ansprüche der Freiheit auf Edgar: 1. das Deutsche Professorenblatt (Bremen), 2. das Deutsche Universitätsblatt (Gotha), Residenz: Diözesanblätter Dr. Hermann in Köln, 3. Das „Katholik“ (Mainz), 4. die „Pfarr“ (Berlin), 5. der „Christliche Volksfreund“ (Berlin), 6. der „Deutsche Christen“ (Berlin), 7. das „Theologische Literaturblatt“ (Mainz), Ric.: „Sacerdote“ in Greifswald, 8. die „Allgemeine katholische Monatschrift“ (Leipzig), 9. der „Theologische Literatur-Bericht“ (Göttingen), 10. die „Protestantische Jahrbücher“ (Berlin), Ric.: „D. Dekefeld“ (1), 11. die „Monatschrift für katholische Volksbildung“ (Barmen), 12. das „Katholische Sonnungsblatt“ (Katholiken), 13. das „Erläuternde Wegweiser“ (Wiesbaden), 14. die „Deutsche evangelische Kirchenzeitung“ (Berlin), 15. die „Theologische Literaturzeitung“ (Leipzig), Ric.: „Oberkirchlicher Richter“, 16. die „christliche Welt“ (Leipzig).

Das Buch ist in's Ungarische, Dänische und Schwedische übersetzt worden; in Vorbereitung sind Übersetzungen in's Englische, Holländische und Polnische.

Urtheile der Presse:

„Ein schwedische und doch vollständige Erörterung, überzeugende Logik, durchdringende Klare und allgemein verständliche Darstellung, lebendiger,

lebendigster. Dabei verfügt der Verfasser, seinem Werk den Charakter der Wissenschaftlichkeit zu machen durch die strengste und eingehende Polemik gegen die Vertreter des modernen Atheismus unter den Naturwissenschaften, gegen Darwin, Helmholtz, Clausius, Du Bois-Reymond u. a. Die von P. v. Hammerstein beliebte logische Form und der tragische Wissenschaftlichkeit des auf der Universität zum Hörsaal hingeziehenden und nun durch Selbstmord endenden Studenten verdeutlicht den Werke überwältigend hohe und Reiz. Der berühmt weithin bekannt und sehr vielerweise lobend erwähnte Name des Verfassers rechtfertigt und über weitere Empfehlung dieser Schrift.“

„Wir empfehlen das Buch jedem Studenten, besonders möchten wir es in den Händen dieser gerne sehen, die dem Darwinismus u. Höderlinismus vertrautesten und ergeben werden, ohne die Systeme näher zu kennen. Sie können sich überzeugen, daß P. v. Hammerstein II S. 175 mit Recht sagt: „Wer wahrheitssuchend und wahrheitsliebend ist in Darwin, Haeckel und ähnlichem leute Schriften liest, wird mehr denn einmal in Zweifel geraten, ob er wirklich eine Schrift geschrieben, wahrheitssuchender Männer vor sich hat. Aber die Höhe der Zeit, auf der wir leben, macht uns, solche schlimme Gedanken zu unterdrücken. Wir müssen das Gesetz beobachten, wonach man es versteht, die abgedankten Altherren mit einer Rechtsame mitzunehmen, das jungen und Wahrheitshäute zu behangen.““ *Auger Volksblatt*, Bonn.

Allen Studenten der Philosophie u. Theologie, sowohl gebildeten Kaufleuten, denen es um Kenntnis und Vertheidigung ihres Glaubens u. ihres ih, im Allgemeinen aber alles vernünftigen Dienstes, die triftige, den Grundsatz nach alle, der darin nach neuen Beweisen für das Dilecta Gottes schriftliche Widerlegung des angeblichen Pantheismus oder Monismus verlangen, empfiehlt sich auf's beste das angesetzte neue Werk des bekannten Papst-Papalogen von Hammerstein. Es umfaßt auf 254 Seiten groß. Obwohl nicht bis zu einem sehr reichhaltigen Stoff, kommt es auch in der äußeren Anlage und Durchführung ebenso anständig, ja spannend, als gründlich und erfrischend. Über die Durchdringung und wahrnehmbare Güteigkeit von Hammerstein'scher Schriftenweise braucht nachgezogene sein Wert mehr verdeckt zu werden.“ *Büchernacht*, Greifswald, 8. April 1892.

„Allen Studenten der Philosophie u. Theologie, sowohl gebildeten Kaufleuten, denen es um Kenntnis und Vertheidigung ihres Glaubens u. ihres ih, im Allgemeinen aber alles vernünftigen Dienstes, die triftige, den Grundsatz nach alle, der darin nach neuen Beweisen für das Dilecta Gottes schriftliche Widerlegung des angeblichen Pantheismus oder Monismus verlangen, empfiehlt sich auf's beste das angesetzte neue Werk des bekannten Papst-Papalogen von Hammerstein. Es umfaßt auf 254 Seiten groß. Obwohl nicht bis zu einem sehr reichhaltigen Stoff, kommt es auch in der äußeren Anlage und Durchführung ebenso anständig, ja spannend, als gründlich und erfrischend. Über die Durchdringung und wahrnehmbare Güteigkeit von Hammerstein'scher Schriftenweise braucht nachgezogene sein Wert mehr verdeckt zu werden.“ *Büchernacht*, Greifswald, 8. April 1892.

„Edgar ist ein höchst lehrreiches, interessantes, geistlich gezeichnetes Buch. . . . Das reiche philosophische, geschichtliche und theologische Inhalt wird dem Leser nicht nur in angemessener, meistender, sondern auch in angemessen klarer und überzeugender Form dargeboten. Der theologische Standpunkt des Buches mag als vorderst zu pronuncir kontinuierlich wohl in einzelnen Theilen nicht allen Christen gleichmäßig das Herz gewinnen, das glauben wie aber aufzufinden zu wissen: für alle ist es lebens- und bedeutungsvoll in seinen großen, vom nahen Geiste des christlichen Glaubens getragenen Grundzügen.“ *Deutsches Abelblatt*, Berlin.

„Die Bedeutung dieses Werkes kann wie aus der rätselhaften Bezeichnung, die es gewährt, so auch aus dem vorhergehenden und zum Teil auch recht eingehenden Angaben protestantischer Blätter. In der That gibt es in Deutschland wohl kaum eine andere populär-wissenschaftliche Schrift, die über die gegenwärtigen religiösen Fragen der Gegenwart so knapp und dabei doch so gründlich und gemeinsam verständlich handelt wie das in dem vorliegenden Buche geschilderte. Die Sachlichkeit der Darstellung ist eine Leistung, wie man in den meisten, nicht einmal in ausführlich wissenschaftlichen Werken sie antifindet. Durch diese Sachlichkeit hat jedoch die Geistige und Lebendigkeit des Darstellungsformen gegeben. Überzeugend hat der Verfasser nicht nur die „wissenschaftlichen“ Einsichten eingehend vertheidigt, sondern auch die Aufschließungen, welche in neuerer Zeit in Versammlungen und in der Tagespresse gegen die katholische Kirche besonders häufig erhoben werden“ *Katholische Volkszeitung*, Köln.

Die Gegner Edgar's und ihre Leistungen

2. Aufl. 72 S.

Preis 80 Pf. mit Porto 90 Pf.

Bringt die bis dahin erschienenen Angriffe der Presse auf den „Edgar“ in ganzer Ausdehnung und daneben die Erörterung des Verfassers.

Winfried

oder:

Das soziale Wirken der Kirche.

Von P. L. v. Hammerstein, S. J.

3. Auflage. 360 Seiten.

Preis Berlin M. 3.—, mit Porto M. 3.20.

Gebundene gebunden M. 4.20, mit Porto M. 4.50.

Bespr. Ein Krach. — Katholizismus und Protestantismus als Grundlage der menschlichen Gesellschaft. — Die Katholikenmissionen in Deutschland. — Religionsmissionen in Deutschland. — Katholizismus und Protestantismus als Grundlage der Sozialmissionen. — Missionen von Weltmissionen, Arbeitermissionen, Kapitälen und Kapuquias. — Sozialwirtschaftlicher Unterricht oder Kirchliche Predigt? — Die höchste soziale Frage. — Die katholischen Orden. — Der drei Ordensgelehrte. — Die Frauenfrage. — Die Barmherzigkeit Schwestern vom hl. Karl Borromäus. — Die Krankenbrüder vom hl. Franziskus zu Bologna. — Krankenpflegende Brüder. — Der kleine Orden des hl. Franziskus. — Von Boffo. — Der Simeonussorden. — Katholizismus und Schule. — Die verschiedenen Schulsysteme nach ihrem sozialen Werte. — Moderner Staat und Protestantismus gegenüber der Schule. — Generalsprobe sozialistischen Religionsunterrichtes. — Katholizismus und höhere Bildung. — Moralchristliche Konkurrenz. — Katholische Opfer. — Aus den Missionen. — Eine Sozialistische Erziehung. — Katholische Missionare in Nordamerika. — Die Bauernfrage. — Der katholische Geistlichkeitsein. — Die Arbeitersfrage. I. Erstegung. II. Arbeitsgruppe. III. Arbeiters-Denkmal. IV. Preise. — Die Mariäfamilie Kongregation. — Der St. Raphael-Verein. — Die Schwestern vom guten Hirten. — Das katholische Geschreit. — Die katholische Pfarrgemeinde. — Der kathol. Gottesdienst. — Die kathol. Kirche. — Staatskirchenheit. — Schluss.

Urtheile der Presse:

"Eden lange hat Rechtent sein solches Buch mehr als solcher freude gefallen, als Blasius", den jüngsten Bruder des Edgar, wie der geschätzte Verleger sein Buch benennt. Es führt das ganze soziale Wirken der katholischen Kirche zum größten und ewigsten Wohl der Menschheit, wie es sich in unseren Tagen so vielfach und großartig auf dem Gebiete der Volksmission, der Heimatmission, der Schule, des Unterrichtes, des Geistlichkeitsein, der katholischen Barmherzigkeit offenbart, an dem Gesichtsbild des erklungenen Heros vorüber, um ihm ihre — die ganze Menschheit mit all ihren Nöthen und Leiden umfassende Ehrengabe zu zeigen. . . Man freut sich ebendoch, wenn man das Buch liest, fastheilig in ihm." — "Deutsche Reichszeitung", Bonn.

"Wer von der sozialen Befreiung der Kirche und ihren Geistlichen für die moderne Menschenbildung gering hält, der kann sich hier eine Befreiung lehren." — "Frankfurter Zeitung".

"Wie nicht bestens! Unterdrücken zu werden braucht, das man es mit einer Tendenz hat zu tun. Wer sich dieses Umstandes bewusst ist, wird das . . . Buch nicht ohne Augen leim, sondern Auge er dulden, und welches Bedauern ist auch angebracht mag. Aber katholische Volksmission, Hindernisse, Überzeugungen, Überzeugungen auf den verschiedensten Gebieten, überzeugen sie, nach mancherlei Weisenweisen erhaben, — ebenfalls die in politisch-theologischen Kreisen über diese Dinge bestehende Meinung in einer entsprechenden Form vorgegen haben, wobei dem Herer ja doch die Meinung vorbehalten bleibt, ob und wie weit er die Richtigkeit aufstellung hält oder nicht." — "Nord. Allg. Zeitung", Berlin.

Bolanden: Die Sozialen. Eine Erzählung aus das Volk. Von Conrad von Bolanden.

1. bis 20. Laufend. 1891. 8°. 70 S. Preis 30 Pf.
mit Porto 35 Pf.

Diese Broschüre wohlerlegt in jeder Verteilung die Irrtümer der Sozialdemokratie.

— Die Ultramontanen. Zeittafeln. Von Conrad von Bolanden. 1891. 2 Bde. 1 Band. 8°. 275 S. Preis M. 2, gebunden in rotem Galico-Einband M. 3.
2. Band. 8°. 359 S. Preis M. 2.50, gebunden in rotem Galico-Einband M. 3.50 mit Porto M. 4.00.

"Es genügt zu bemerken, daß auch an diesen (einen) Bande des neuen Werkes ich Bolanden große Vergüte finde, namentlich die faszinierende Entwicklung der Handlung, die geistreiche Verarbeitung der auf die Tendenzen bezüglichen Erörterungen über religiöse, katholische und soziale Fragen in den Dialog, die vollendete, oft nur zu kleinen Charakteristiken der eben als Ideale auftretenden Personen, die Feinheit der Sprache — ohne die lach mit Recht über gründliche zu großer Darstellung des „Ultramontanen“, d. i. der Schattenseiten der menschlichen Gesellschaft. Wer sind überzeugt, daß der Roman nicht bloß Aufsehen erregen, sondern auch Erfolg erzielen und viel Gutes thun will."

"Weißensee, Weltblatt", Danzig.

Das ausgewählte Werk, dessen erste Auflage binnen 3 Monaten vergriffen war, darf jetzt in der Bibliothek von Männer, die über Sozialpolitik und Lösung der sozialen Frage zu handeln haben, nicht fehlen. In den Händen der Mitglieder des Arbeiter-, Steuer- und Gesellenvereins wird es ebenfalls Segen führen, da es seinen Protagonisten sonst wegen sich für die meistesten Kreise eignet." — "Sächs. Volkszug", Breslau.

Sincerus,

ein evangelischer Theologe in der Urkirche.

170 Seiten, gr. 8°.

Preis 70 Pf., mit Porto 90 Pf.

(Eine holländische Übersetzung ist in Arbeit.)

Der Verfasser schreibt zu diesem Buch eine Vorrede von 4 Seiten. Sie lautet: "Der Protestantismus erhebt den Anspruch, die Rücksicht zur Mutter und zum reinen Evangelium zu haben. Hierdurch glaubte er sich berechtigt, die Einheit der Kirche zu sprengen und Alles gegen Alles zu errichten. Ob dieser sein Anspruch begründet, mögen die folgenden Seiten ertheilen."

Weister Breckmann,

wie er wieder zum Glauben kam u. aufhörte,

Socialdemokrat zu sein.

Von P. L. v. Hammerstein, S. J.

Preis M. 1.— mit Porto M. 1.10.

(Mit überseit in's Norwegische und Holländische.)

Wie bei den meisten Schriften des geschätzten Verfassers müssen wir uns auch hier auf den Standpunkt eines strengen Katholiken stellen, um die Schrift richtig zuurteilen zu können. Sehen wir einmal auf diesen Standpunkt, so müssen wir unumstößlich zugestehen, daß das Buch einen ganz bedeutenden Wert hat. Raum je haben mir in so engen Rahmen eine so umfassende und vor allem auch für den Nachwuchs interessante Darstellung der Geschichte des Christentums geladen. . . Der Verfasser, was der Verfasser sagt, können die Protestanten ja nicht zulassen. Auch hätten wir gewünscht, daß Herr von Hammerstein den Anteil der konserватiven Protestantent an der Arbeiterschaftspolitik mehr als bloß nachdrücklich behandelt hätte. Aber doch ist das Buch auch für den Protestant ein wertvolles, und viel kann er davon lernen. Der kathol. Glaube des Verfassers, seine Liebe zu dem armen Volk, sein Verständnis für dessen Bedürfnisse machen uns berzeugt an. Menschen, was er für Christ des Protestantismus hält, ist nur zu berechtigt, und auch an den Stellen, wo er Lehren der kathol. Kirche, welche von den Protestantent für Kirchen gehalten werden, widersetzt, nur er dies mit anerkanntensoethem Stichwort noch richtiger Würdigung des gegnerischen Standpunktes." — "Deutsches Volksblatt", Berlin.

Die Wahrheit über Bismarck.

Eine Studie über die Geschichte der Friedrichsträger Fründe. Von Fürst Gottlieb Heinrich, Registrator im Dienste der geschichtlichen Wahrheit. 58 Seiten in Groß-8°. Preis 50 Pf. mit Porto 55 Pf.

Diese Broschüre hilftet ofttermäßig das Treiben des bismarck-freudlichen Kreises, durch welches sie ihren Meister an die Spitze von Presse und Deutschland gesetzt haben will, sowie das Verhalten des Dr. Klemens selbster; es treten dabei die tollen Überprüfung und die Unregelmäßigkeit der gegen die heutige Staatsregierung gerichteten Angriffe klar zu Tage. Die einzelnen Artikel der Logoprophie und die in ihr enthaltenden Aussagen werden wahr weder vergriffen: aber im Interesse der gesuchten Wahrheit liegt es, daß sie registriert, daß sie festgenagelt werden. Diese Zusammenstellung der schlimmsten Zeidungen der Bismarck-Presse deplatzt jeden Leser die Frage auf: "Wie ist es nur möglich, so perfid und zugleich so läppisch zu agieren!"

Auch jene wenigen deutschen Staatsbürger, die immer nach triumphalist einer Rückkehr des Herzogs von Sachsenburg in die höchsten Staatsämter für möglich hielten, werden nach Durchlesen dieser Schrift zugestehen, daß die Bismarck-Presse selber ein "Niemand" beweist hat.

Ludwig Windthorst in seinem Leben und Wirken insbesondere in seiner politischen Tätigkeit. Von Johann Menzenbach, Pastor in Lüftkampen. Mit vielen in den Text gebrachten Illustrationen u. zwei Lithographien. 618 S. Preis bros. M. 4.50 mit Porto M. 4.80, in Leinwandband M. 5.50 mit Porto M. 5.80.

Inhalt: Vorwort. — Windthorst. In memoriam. — Person und Charakter.

1. Jugendzeit und Studienzeit. 2. Seine Vermählung mit Julie Engelin. 3. Berufserwerbung. —

Sein öffentliches Wirken in Hannover. 1. Auf der parlamentarischen Kanzel. (1849—1861.) 2. Zum ersten Male Justizminister. (1851—1855.) 3. Seine wichtigsten parlamentarische Tätigkeiten. (1854—1862.) 4. Zum zweiten Male Justizminister. (1862—1865.) 5. Auf politischen Gebieten. —

Der Parlamentarier als preußischer Staatsbürger. (1867 bis 10. März 1891.) 1. Eingang und Übergang. (1867—1871.) 2. Windthorst und das Gesetz. 3. Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat. 4. Die Hierarchie der katholischen Kirche. 5. Die freie Kirche in ihren freien Wahlen. 6. Die religiösen Orden und Kongregationen. 7. Windthorst und der kirchenpolitische Kreis. 8. Der Kampf um „die gute kirchliche Schule“. 9. Windthorst und die soziale Frage. 10. Windthorst, der alte Patriat. 11. Rückblick auf seine parlamentarische Tätigkeit. — Windthorst inmitten des katholischen Volkes. —

Sein ehrenvollstes Lebensende. 1. Wie gelebt, so gestorben. 2. Dem Todten folgt die gebührende Ehre. — Handelsbuch des katholischen Lebens. — Anhang. Dem Verbernde die Krone von Heim und Friede. — Inhaltsverzeichnis. — Personen- und Sachregister. *

Stimmen der Presse:

Diese längere Lebensbeschreibung umfasst 618 Seiten, ist also die ausführlichste Biographie, die bis jetzt über den großen Parlamentarier geschrieben wird. Der Verfasser bespricht Windthorsts Leben und Charakter (S. 11—48), sein öffentliches Wirken in Hannover (von 1849—1865, S. 49—80), sein Parlamentarier-werden bei der Reichsgründung Hannovers an (v. 1867—1891, S. 81—268) und sein ehrenvolles Lebensende (S. 269—408). Es folgen Auszüge aus den Vorträgen, die Freunde und Feinde ihm nach seinem Tode gesprochen.

Nicht unerwartet ist schon der Eindruck, den wir durch diese Lebensbeschreibung in die Ereignisse von 1848 bis 1866 gewonnen; besonders aber überraschend ist das vorliegende Buch als eine Fundgrube, aus welcher sich Leibermann über die parlamentarischen Räume der letzten 22 Jahre, insbesondere über die Belohnungen und die Verhinderungen des katholischen Volkes und der Katholiken, in ausgeprägter und verlässlicher Weise unrichtigen kann. Mit einem erstaunlichen Können hat der Verfasser aus den biographischen Beiträgen des preußischen Reichstages und des deutschen Reichstages, sowie der katholischen Generalversammlungen der letzten 22 Jahre die schönen Werke des Breitkopf & Härtel's gesammelt und so, nach den verschiedenen Materialien geordnet, uns vorgelegt. Auf diese Weise erhalten wir Windthorsts Verhältnis zum Gesetz, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat, die Verhältnisse der katholischen Kirche, die freie Kirche in ihren freien Wahlen, die religiösen Orden und Kongregationen, Windthorst und der kirchenpolitische Kreis, der Kampf um „die gute kirchliche Schule“, Windthorst und die soziale Frage und Windthorst, der alte Patriat; gleichzeitig wird der Verfasser einen Rückblick auf W.'s parlamentarische Tätigkeiten und gibt dann ein Bild vom altenen Windthorst & inmitten des katholischen

Volkes. Ein alphabetisches Personen- und Sachregister von 618 Seiten zeigt die Uebersicht des Materials, das in dem Buche gesammelt ist, und macht es möglich, mit einem Griff zu finden, was Windthorst über die einzelnen Punkte gesprochen hat. Den Werks sind zwei Lithographien beigegeben: Windthorst, nach der gelungenen Photographie des Fotografen Steiss (Berlin), sowie aus einem Sammelbild die drei berühmten Männer, Windthorst, Grondorf und Wallmoden, eine Photographie Windthorsts aus dem Jahre 1889, auf welcher er im Namen des katholischen Volkes (Wiesbaden) nach seiner Rückkehr von der Bohemer Radikalistenversammlung dargestellt ist, ein Bild Windthorsts aus dem Jahre 1870, sowie auch eines kleinen Bilds, auf welchem Windthorst vom Hannoverschen Dr. Meissner gekrönt wird; ferne Holzschnitte mancher herausragender Katholiken Deutschlands; das Bild der Marienkirche, bei Wohnhäusern in Hannover sowie des Geburtsbautes im Goldenen Horn; nicht zu vergessen 4 Holzschnitte.

Windthorst ist tot; aber sein Name steht mit einer ehrwürdigen Periode der Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland immer auf engem Verhältnis. Diesen weithinigen Beitrag zur Geschichte dieser Zeit bietet das vorliegende Werk Windthorsts, das höchst allen Katholiken willkommen sein wird.

Als ein sehr glückliches Geschenk muss es bezeichnet werden, daß der Verfasser die einzelnen Teile des überreichen Stoffes getrennt, jedesmal bis zum Ende des großen Gesamtstückes, beendete und so ein Werk erarbeitete, das aus mehreren kleinen, vollständig abgeschlossenen und selbständigen Abhandlungen besteht. Es erleichtert das die Uebersicht unheimlich und zeigt viel mehr zum Felsen an, als wenn er den Stoff in einem endlos sich hinziehenden Gedankenflusse am Windthorst gruppirt hätte. Die Sprache ist eine schwungvolle, dabei aber doch klar und verständlich, so daß Leibermann hohe Freude und reiche Belehrung aus dem Werke schöpfen kann. Auf die äußere Ausstattung des Werkes ist große Sorgfalt verwandt. Der Druck ist sabelscharf und nicht zu klein, um die in dem Werk angebrachten Illustrationen zufrieden zu stellen.

Rheinischer Merker, Köln.

Kaven: Jörg von Falkenstein. Ein historisches Gedicht. Von Hermann Kaven. 1889. II. 8°. 229 Seiten in seiner Ausstattung. Preis in elegantem Salom-Endband mit Goldschild. M. 4.00 mit Porto M. 4.30.

Dieses romanische Werk ist die beste Dichtung ihrer Art, welche der 65jährige Weihnachtsmarkt auf seinen Büchern gehabt hat.

(Schlesische Volkszeitung, Berlin.)

... Die schönsten poetischen Rosette, ...

(Sublime u. Mittelalterliche aus den Brandstädter-Cäcilien.)

Keil's Rechts-Bibliothek. Sammlung

siehe in vollständiger Sprache.

Hett. 1: Das Verfolgung der Unfallenprinzipie. Dr. 20 Dfl. mit Porto 23 Dfl.

2: Das Gewerbezeugnis v. 3. 1891. Dr. 20 Dfl. mit Porto 23 Dfl.

3: Das Einflusszeugnis v. 3. 1891. Dr. 50 Dfl. m. Porto 55 Dfl.

4: Das Arbeitserlaubnis v. 3. 1891. Dr. 50 Dfl. m. Porto 55 Dfl.

5: Das Willhabensrecht v. 11. Juli 1891. Dr. 20 Dfl. m. Porto 25 Dfl.

In Vorbereitung:

Hett. 6: Das neue kritische Weingesetz und

Hett. 7: Das preußische Bergrecht-Paket.

Blicker-Bestellzettel.

Der Zettel ist abzustreuen und an eine Buchdruckerei zu senden. Wenn bestellt nur die Bestellbestätigung noch ohne weitere Mitteilung entfällt; aufgetragen in offenen Klammer gesetzt wird, bereite das Porto von 5 Pf. Das Abzugssymbol ist beschreibbar.

Ich bestelle aus dem Verlage der Paulinus-Druckerei in Trier:

Hammerstein, Gottesbeweis	M. 2.50, mit Porto M. 2.70.	Volanden, Die Sozialen	—.50, mit Porto M. —.55.
dit. gebd.	3.70,	Die Ultramontanen	4.50,
Edgar	3.—,	Siechegott Prinzip, Die	4.80.
dit. gebd.	4.20,	Wahrheit über Bismarck	—.50,
Die Gegner Edgar's	—.80,	Meynenbach, Windthorst, br.	4.50,
Winfrid	3.—,	geb.	5.50,
dit. gebd.	4.20,	Kaven, Jörg von Falkenstein	—.40,
Sincerus	—.80,	Keil's Rechtsbibliothek, Hett. I, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8	—.50,
Breitmann	1.—,	Bestellzettel	

Ort und Datum:

Name und Stand:

Verlag der Paulinus-Druckerei in Trier.